Die Elektrizitätsversorgung im Landschaftsbild

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **8 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Elektrizitätsversorgung im Landschaftsbild

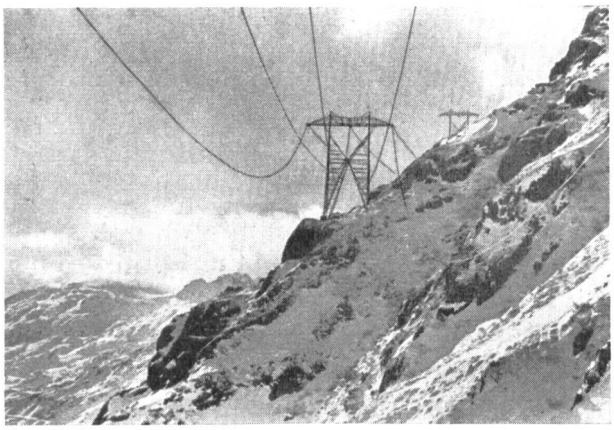

Abb. 1. Die Gotthardleitung am Harnischgrat; durch Eis und Schnee unserer Hochalpen wird Elektrizität vom Tessin in die nordschweizerischen Industriezentren verfrachtet; der kühne Schwung der Leitungen belebt die Monotonie der Landschaft.

Abb. 2. Das Wehr an der Kander bei Hondrich fügt sich fast unbemerkt in die Flusslandschaft.

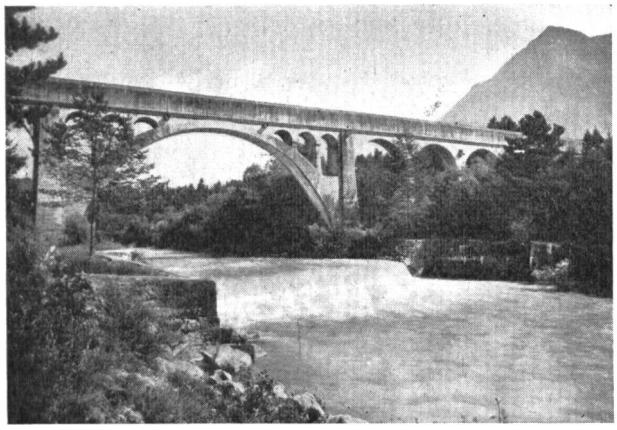

Abb. 3. Der Simmeaquädukt über die Kander verleiht in seinen fast antik anmutenden Formen der Gegend etwas markantes.

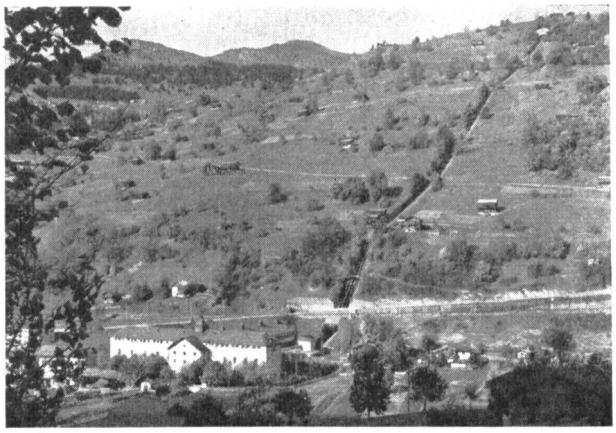

Abb. 4. Oft lässt es sich nicht vermeiden, dass die Strenge der Druckleitungen eines Hochdruckwerkes einen Einschnitt in die Landschaft bringt. (Zentrale Küblis.)

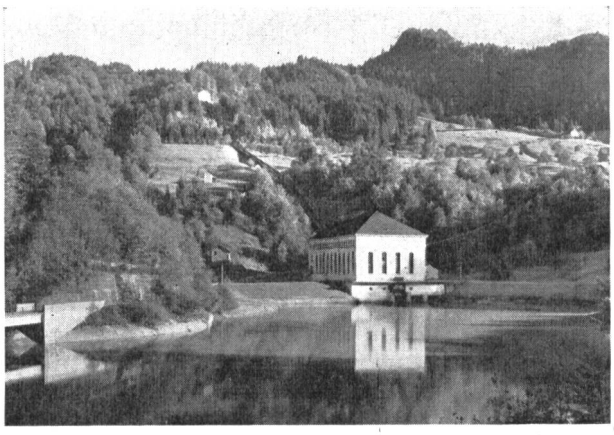

Abb. 5. Die Zentrale Rempen des Kraftwerks Wäggithal bildet mit dem anschliessenden Ausgleichsweiher und der Umgebung eine Einheit.

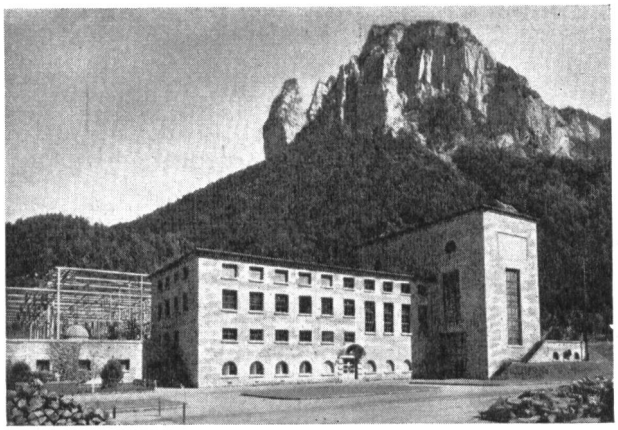

Abb. 6. Material, Bauweise und Gestaltung des Betriebsgebäudes der Kraftwerke Oberhasli passt sich der Gebirgslandschaft an.

Abb. 7. Als sei dies seit jeher so gewesen, liegt der Grimsel-Stausee eingebettet in das gewaltige Bild der Alpenlandschaft.

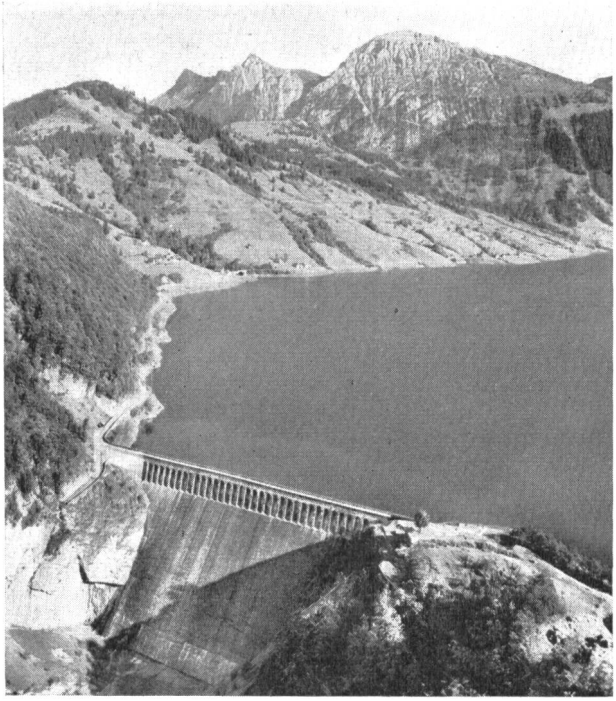

Abb. 8. Die Staumauer Schräh des Kraftwerkes Wäggithal fügt sich unaufdringlich und doch mächtig in die Landschaft ein.

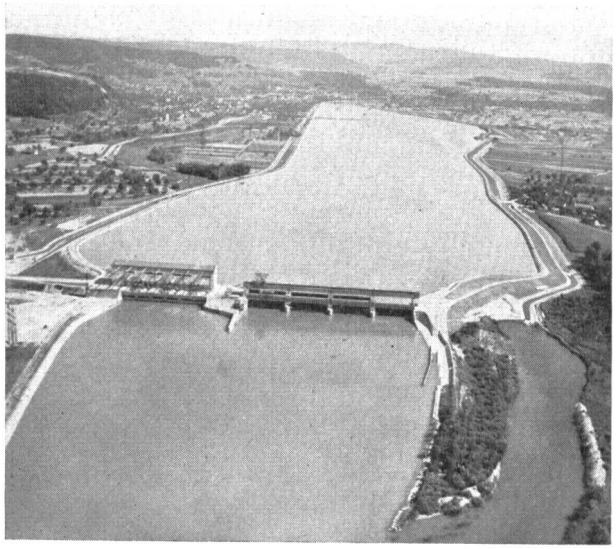

Abb. 9. Das Kraftwerk Klingnau als Beispiel eines Flusskraftwerks, das sich ohne Ober- und Unterwasserkanal direkt in den Fluss legt.